

So begab sich Reineke fort, begleitet von  
 allen  
 Seinen Freunden, den Weg nach Malepartus,  
 der Feste.  
 Allen zeigt' er sich dankbar, die sich ihm  
 günstig erwiesen,  
 Die in bedenklicher Zeit an seiner Seite ge-  
 standen.  
 Seine Dienste bot er dagegen; sie schieden  
 und gingen  
 Zu den Seinigen jeder, und er in seiner Be-  
 haufung  
 fand sein Weib Frau Ermeljn wohl; sie  
 grüßt' ihn mit Freuden,  
 Fragte nach seinem Verdruf und wie er  
 wieder entkommen.  
 Reineke sagte: Gelang es mir doch! Ich habe  
 mich wieder  
 In die Gunst des Königs gehoben, ich werde  
 wie vormals  
 Wieder im Rate mich finden, und unserm  
 ganzen Geschlechte  
 Wird es zur Ehre gedeihn. Er hat mich zum  
 Kanzler des Reiches  
 Laut vor allen ernannt und mir das Siegel  
 befohlen:  
 Alles, was Reineke tut und schreibt, es bleibt  
 für immer  
 Wohlgetan und geschrieben; das mag sich  
 jeglicher merken!

Unterwiesen hab' ich den Wolf in wenig  
 Minuten,  
 Und er klagt mir nicht mehr. Geblendet ist  
 er, verwundet  
 Und beschimpft sein ganzes Geschlecht; ich  
 hab' ihn gezeichnet!

Wenig nützt er künftig der Welt. Wir  
 kämpften zusammen,  
 Und ich hab' ihn untergebracht. Er wird mir  
 auch schwerlich  
 Wieder gesund. Was liegt mir daran? Ich  
 bleibe sein Vormann,  
 Aller seiner Gesellen, die mit ihm halten und  
 stehen.

Reinekens Frau bergnügte sich sehr; so  
 wuchs auch den beiden  
 Kleinen Knaben der Mut bei ihres Vaters  
 Erhöhung.  
 Untereinander sprachen sie froh: Bergnüg-  
 liche Tage  
 Leben wir nun, von allen verehrt, und denken  
 indessen  
 Unjre Burg zu besetz'n und heiter und  
 sorglos zu leben.

Hochgehrt ist Reineke nun! Zur Weisheit  
 bekehre  
 Bald sich jeder und meide das Böse, verehere  
 die Tugend!  
 Dieses ist der Sinn des Gesangs, in welchem  
 der Dichter  
 Fabel und Wahrheit gemischt, damit ihr das  
 Böse vom Guten  
 Sondern möget und schätzen die Weisheit, da-  
 mit auch die Käufer  
 Dieses Buchs vom Laufe der Welt sich täglich  
 belehren.  
 Denn so ist es beschaffen, so wird es bleiben,  
 und also  
 Endigt sich unser Gedicht von Reinekens  
 Wesen und Taten.  
 Uns verhelpe der Herr zur ewigen Herrlich-  
 keit! Amen!

